



Die Landesregierung



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken

Inhaltsverzeichnis

Kabinett des Landes Sachsen-Anhalt	4
Der Ministerpräsident	6
Ministerium für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt	8
Ministerium für Infrastruktur und Digitales	10
Ministerium der Finanzen	12
Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung	14
Ministerium für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten	16
Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz	18
Ministerium für Inneres und Sport	20
Ministerium für Bildung	22
Staatskanzlei und Ministerium für Kultur	24



Das ist Sachsen-Anhalts Landesregierung. Die von Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (CDU) geführte Landesregierung hat am 16. September 2021 ihre Arbeit aufgenommen. Die Regierungsgeschäfte werden in acht Ministerien und der Staatskanzlei und Ministerium für Kultur geführt. Dem Kabinett gehören Ministerinnen und Minister aus CDU, SPD und FDP an. Dies sind

Untere Reihe v.l.n.r.:
Franziska Weidinger, Ministerin für Justiz und Verbraucherschutz;
Lydia Hüskens, Ministerin für Infrastruktur und Digitales;

Petra Grimm-Benne, Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung;
Dr. Reiner Haseloff, Ministerpräsident;
Eva Feußner, Ministerin für Bildung;
Prof. Dr. Armin Willingmann, Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt

Obere Reihe v.l.n.r.:
Rainer Robra, Chef der Staatskanzlei und Kulturminister;
Sven Schulze, Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten;
Michael Richter, Minister der Finanzen;
Dr. Tamara Zieschang, Ministerin für Inneres und Sport



Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff (CDU)

„Eine wichtige Aufgabe der kommenden Jahre ist es, unsere Wirtschaft pandemiefester zu machen und an die erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung der Jahre bis 2020 anzuknüpfen: Mit gutbezahlten, modernen Arbeitsplätzen, innovativen Produkten und leistungsfähigen Unternehmen. Dann können wir auch weiter in ein starkes soziales Netz, in Kultur und Bildung, in Wissenschaft und Forschung und eine moderne Infrastruktur investieren. Die Landesregierung wird alles daran setzen, dass Sachsen-Anhalt auch in den kommenden Jahren ein lebenswertes und weltoffenes Land ist: Stark, modern, krisenfest und gerecht.“

Lebenslauf

Dr. Reiner Haseloff wurde am 19.02.1954 in Bülzig (bei Wittenberg) geboren. Er studierte von 1973 bis 1978 an der TU Dresden und an der Humboldt-Universität zu Berlin Physik und war anschließend bis 1990 am Institut für Umweltschutz in Wittenberg tätig. 1991 promovierte er zum Dr. rer. nat. an der Humboldt-Universität. 1990 wurde Dr. Reiner Haseloff zum Ersten Beigeordneten des Landkreises Wittenberg gewählt und war bis 1992 stellvertretender Landrat. Nach anschließender zehnjähriger Tätigkeit als Direktor des Arbeitsamtes Wittenberg wurde er 2002 zum Staatssekretär im Ministerium für Wirtschaft und Arbeit ernannt. Von 2006 bis 2011 war Dr. Reiner Haseloff Minister für Wirtschaft und Arbeit. Dr. Reiner Haseloff gehört seit 1990 dem sachsen-anhaltischen CDU-Landesvorstand, seit 2008 dem Bundesvorstand und seit 2021 dem Bundespräsidium der CDU an. Seit dem 19. April 2011 ist Dr. Reiner Haseloff Ministerpräsident des Landes Sachsen-Anhalt. Er ist seit 1976 verheiratet, hat zwei verheiratete Söhne sowie vier Enkelkinder. Der Ministerpräsident wird vom Landtag gewählt und bestimmt die Richtlinien der Regierungspolitik.

A handwritten signature in black ink that reads "Reiner Haseloff". The signature is stylized with a large, flowing initial 'R' and 'H'.

Ministerpräsident Dr. Reiner Haseloff
Staatskanzlei
Hegelstraße 42 | 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/567-01
E-Mail: mp@stk.sachsen-anhalt.de
Web: stk.sachsen-anhalt.de



Minister
Prof. Dr. Armin Willingmann
(SPD)

„Wir haben uns das Ziel gesetzt, Sachsen-Anhalt in Zeiten des Klimawandels zukunftsfest zu machen, die Energiewende effektiv zu gestalten, Ökologie und Ökonomie möglichst in Einklang zu bringen und mit Hilfe der Wissenschaft tragfähige Entscheidungen zu treffen. Unser Ziel ist ferner, die Klimaziele bis zur Mitte des Jahrhunderts zu erfüllen, damit Sachsen-Anhalt ein lebenswertes Land bleibt.“

Lebenslauf

Prof. Dr. Armin Willingmann ist seit dem 16. September 2021 Minister für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt und zugleich erster stellvertretender Ministerpräsident. Willingmann wurde am 13. Januar 1963 in Dinslaken (Nordrhein-Westfalen) geboren. Nach dem Abitur studierte er in Mainz, München und Köln Rechtswissenschaften. 1998 wurde er an der Uni Rostock promoviert. 1999 erhielt Willingmann einen Ruf als Professor für deutsches, europäisches und internationales Wirtschaftsrecht an die Hochschule Harz. Ab 2003 war Willingmann dort Rektor, seit 2008 auch Chef der Landesrektorenkonferenz. 2016 wechselte der SPD-Politiker als Staatssekretär in das Ministerium für Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung, wurde dort im November 2016 Minister. Willingmann ist seit Januar 2019 stellv. Vorsitzender der SPD Sachsen-Anhalt, verheiratet und hat zwei erwachsene Kinder.

Ministerium

Der Leitung des Ministeriums für Wissenschaft, Energie, Klimaschutz und Umwelt gehören neben Minister Prof. Dr. Armin Willingmann die Staatssekretäre Thomas Wünsch und Dr. Steffen Eichner an.

Das Ministerium besteht aus fünf Fachabteilungen:

1. Zentralabteilung
2. Naturschutz, Wasserwirtschaft
3. Energie, Klimaschutz, Nachhaltigkeit
4. Technischer Umweltschutz, Bodenschutz
5. Hochschulen, Wissenschaft und Forschung

Nachgeordnete Behörden des Ministeriums sind unter anderem das Landesamt für Umweltschutz, der Landesbetrieb für Hochwasserschutz und Wasserwirtschaft sowie die Landesenergieagentur Sachsen-Anhalt.

Leipziger Straße 58 | 39112 Magdeburg

E-Mail an die Pressestelle:

pr@mwu.sachsen-anhalt.de

Web: mwu.sachsen-anhalt.de



Ministerin
Dr. Lydia Hüskens (FDP)

„Wir werden die Landesentwicklung neu strukturieren, um Sachsen-Anhalt fit für die Zukunft zu machen und den Anschluss des ländlichen Raumes im Blick zu behalten. Infrastruktur und Digitales sollen die Menschen zusammenbringen. Nur so können sie überall an Wissen, Bildung und Informationen teilhaben.“

Lebenslauf

Lydia Hüskens wurde am 26. März 1964 in Geldern geboren. Sie studierte Neuere Geschichte, Politikwissenschaften und Publizistik und promovierte 1990 zum Dr. phil. Im Jahr 2002 zog Lydia Hüskens erstmals für die FDP in den Landtag von Sachsen-Anhalt ein und war dort unter anderem parlamentarische Geschäftsführerin ihrer Fraktion. Zwischenzeitlich führte Frau Dr. Hüskens unter anderem die Geschäfte des Studentenwerkes in Halle (Saale). 2021 wurde sie erneut in den Landtag von Sachsen-Anhalt gewählt und gehört der neuen Landesregierung als Ministerin für Infrastruktur und Digitales an.

Ministerium

Für gute Lebensperspektiven in allen Regionen braucht Sachsen-Anhalt eine leistungsfähige (digitale) Infrastruktur. Deshalb widmet sich das neu gebildete Ministerium für Infrastruktur und Digitales den Fragen der Landesentwicklung in einem neuen Gesamtzusammenhang. Zu lebenswerten Städten und Gemeinden gehören

neben attraktiven ÖPNV-Angeboten, gut ausgebauten und sicheren Verkehrswegen auch eine zeitgemäße digitale Infrastruktur und Verwaltungsangebote, die die Menschen in unserem Land ortsunabhängig in Anspruch nehmen können.

Ziel der Arbeit des Ministeriums ist es, die Chancen einer ganzheitlichen Landesentwicklung in analogen und digitalen Bereichen zu nutzen, um das Land in all seinen Facetten attraktiv zu gestalten. Dabei wird die Ministerin von den Staatssekretären Sven Haller und Bernd Schlömer und fünf Fachabteilungen unterstützt. Zum Geschäftsbereich des Ministeriums gehören die Landesstraßenbaubehörde, und das Landesamt für Vermessung und Geoinformation.

Turmschanzenstraße 30 | 39114 Magdeburg

Tel.: 0391/567 7504

E-Mail an die Pressestelle:

presse-mid@sachsen-anhalt.de

Web: mid.sachsen-anhalt.de



**Minister
Michael Richter (CDU)**

„Eine nachhaltige Finanzpolitik ist das A und O für eine zukunftsorientierte Arbeit der Landesregierung. Den außerordentlichen Herausforderungen durch die Corona-Pandemie stellen wir uns durch eine lösungsorientierte Finanzpolitik, in der Schwerpunkte definiert und fortlaufend evaluiert werden.“

Lebenslauf

Michael Richter wurde am 27. Juni 1954 in Berlin geboren. Nach seinem Jurastudium an der Freien Universität Berlin, legte er 1980 seine 1. Juristische Staatsprüfung ab, 1982 folgte die 2. Juristische Staatsprüfung und die Anstellung in einer Anwaltskanzlei. Er ging 1983 in die Steuerverwaltung des Landes Berlin. 1996 bis 2003 leitete Michael Richter die Besitz- und Verkehrssteuerabteilung in der Oberfinanzdirektion Cottbus einschließlich der Zentralen Bezügestelle des Landes Brandenburg. Michael Richter wechselte als Abteilungsleiter in das Wirtschaftsministerium des Landes Brandenburg, war 2008 bis 2009 mit der Wahrnehmung der Funktion des Staatssekretärs beauftragt. 2011 bis 2019 war er Staatssekretär in Sachsen-Anhalt: 2011/2012 im Ministerium für Wissenschaft und Wirtschaft, 2012 bis 2019 im Ministerium der Finanzen, (2015/2016 Abordnung ins Ministerium für Inneres und Sport). Seit 2019 ist Michael Richter Minister der Finanzen des Landes Sachsen-Anhalt (zudem von 12/2020 bis 10/2021 Minister für Inneres und Sport).

Ministerium

Das Ministerium der Finanzen ist verantwortlich für Aufstellung und Ausführung des Landeshaushalts. Es verwaltet das landeseigene Vermögen, Landesbürgschaften und Kreditaufträge. Dem Ministerium obliegen Steuerverwaltung und Steuerwesen des Landes. Es vertritt die finanz- und steuerpolitischen Interessen des Landes und befasst sich mit den überregionalen Finanzbeziehungen. Zudem ist es für tarifrechtliche Fragen zuständig. Zu den Aufgaben des Finanzministeriums gehören, neben der Liegenschaftsverwaltung, auch Planung und Durchführung aller Baumaßnahmen des Landes einschließlich des Hochschulbaus.

*Editharing 40 | 39108 Magdeburg
Tel.: 0391/567-01 und 567-1105
E-Mail an die Pressestelle:
presse.mf@sachsen-anhalt.de
Web: mf.sachsen-anhalt.de*



Ministerin
Petra Grimm-Benne (SPD)

„Faire Arbeit, familienfreundliche Kitas, Engagement für Zusammenhalt und Demokratie, eine gute Gesundheitsversorgung, Inklusion und das Bewältigen vielfältiger Pandemie-Herausforderungen – diese Handlungsfelder des Sozialministeriums tragen dazu bei, dass sich Menschen unabhängig von Herkunft, Einkommen, Geschlecht, Behinderung, Alter oder sexueller Orientierung und Identität willkommen fühlen.“

Lebenslauf

Petra Grimm-Benne wurde im Jahr 2016 Ministerin für Arbeit, Soziales und Integration. Seit 2021 ist sie Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung. Die 1962 geborene Juristin stammt aus Wuppertal, ist verheiratet, hat zwei Kinder und lebt in Schönebeck.

Nach ihrem Jurastudium leitete sie von 1991 bis 1995 das Rechts-, Sicherheits- und Ordnungsamt des Landkreises Schönebeck. Ab 1995 war sie als Rechtsanwältin und Fachanwältin für Verwaltungsrecht tätig.

Von 2002 bis 2016 war Petra Grimm-Benne Mitglied des Landtages von Sachsen-Anhalt. Zwischen 2010 bis 2016 war sie zugleich Parlamentarische Geschäftsführerin der SPD-Landtagsfraktion. Petra Grimm-Benne war von 2006 bis 2016 Vorstandsvorsitzende der AWO Sachsen-Anhalt.

Ministerium

Das Ministerium für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung stellt die Weichen in vielen Lebensbereichen, so für Kinder, Jugendliche, Familien, Frauen, Seniorinnen und Senioren und für die Integration von Geflüchteten. Gesundheitspolitik, Behindertenpolitik, gesundheitlicher Arbeitsschutz, Gleichstellung und die aktive Arbeitsmarktpolitik gehören ebenso zu den Themenbereichen wie das Engagement für Demokratie und Zusammenhalt. Die Gleichstellungs-, Kinder-, Behinderten- und Integrationsbeauftragten arbeiten im Geschäftsbereich des Ministeriums.

Turmschanzenstraße 25 | 39114 Magdeburg

Tel.: 0391/567-4608 oder 567-4612

E-Mail an die Pressestelle:

ms-presse@ms.sachsen-anhalt.de

Web: [ms.sachsen-anhalt.de](https://www.ms.sachsen-anhalt.de)



Minister
Sven Schulze (CDU)

„Meine Vision für Sachsen-Anhalt: vom Geheimtipp zum wirtschaftlichen Durchstarter. Dafür bekommen unsere Unternehmen starken Rückenwind: durch passgenaue Förderung von Investitionen, Innovationen und Digitalisierung sowie den Abbau unnötiger Bürokratie. Wichtig ist mir auch, unsere Land- und Forstwirtschaft als zentralen Stützpfeiler für die positive Entwicklung des ländlichen Raums zukunftsfest aufzustellen und im breiten Dialog weiterzuentwickeln.“

Lebenslauf

Sven Schulze ist seit dem 16. September 2021 Minister für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten des Landes Sachsen-Anhalt. Der gebürtige Quedlinburger (Jahrgang 1979) ist verheiratet und hat drei Kinder. Nach seinem Wirtschaftsingenieur-Studium an der Technischen Universität Clausthal arbeitete er bei einem weltweit tätigen Maschinenbauunternehmen aus dem Harz, zunächst als Projekt- und später als Vertriebsleiter. Im Anschluss war Schulze von 2014 bis 2021 Abgeordneter des Europäischen Parlaments. Seit März 2021 ist er Vorsitzender der CDU Sachsen-Anhalt.

Ministerium

Der Leitung des Ministeriums für Wirtschaft, Tourismus, Landwirtschaft und Forsten gehören neben Minister Sven Schulze die Staatssekretäre Dr. Jürgen Ude und Gert Zender an.

Das Ministerium besteht aus sechs Fachabteilungen:

1. Zentrale Dienste;
2. Wirtschaftsförderung, Innovation, Industrie und Außenwirtschaft;
3. Wirtschaftspolitik, Tourismus, Wirtschaftsordnung;
4. Landwirtschaft, Gentechnik, Agrarmärkte, Veterinärwesen;
5. Forsten, Zahlstelle für die EU-Agrarfonds EGFL und ELER;
6. Ländlicher Raum und Agrarpolitik.

Zum Ministerium gehören mehrere nachgeordnete Behörden, u. a. das Landesamt für Geologie und Bergwesen, der Landesforstbetrieb, die Landesanstalt für Landwirtschaft und Gartenbau, das Landesamt für Verbraucherschutz und das Landeseichamt.

Hasselbachstraße 4 | 39104 Magdeburg

Tel.: 0391/567-4316 oder 567-4220

E-Mail an die Pressestelle:

presse@mw.sachsen-anhalt.de

Web: mw.sachsen-anhalt.de



Ministerin
Franziska Weidinger (CDU)

„Eine moderne Justiz ist die Grundlage unseres Rechtsstaates, dem die Menschen vertrauen. Wir wollen die Justiz stärken. Dazu gehören Neueinstellungen in allen Bereichen, die Digitalisierung der Abläufe sowie der Erhalt der bürgernahen Standorte in der Fläche. Ebenso ist der Justizvollzug so zu entwickeln, dass eine sichere Unterbringung von Straftäterinnen und Straftätern mit dem Ziel der Resozialisierung gewährleistet ist.“

Lebenslauf

Franziska Weidinger wurde am 8. Oktober 1976 in Halberstadt geboren und hat mit ihrem Partner ein Kind. Nach dem Schulbesuch studierte sie Rechtswissenschaften in Dresden und begann nach dem Referendariat und dem 2. Staatsexamen vor dem sachsen-anhaltischen Landesjustizprüfungsamt als wissenschaftliche Mitarbeiterin im Europäischen Parlament in Straßburg und Brüssel. Ab 2004 war Franziska Weidinger Richterin an den Sozialgerichten Halle und Magdeburg. 2012 wechselte sie in das Ministerium für Justiz und Gleichstellung des Landes Sachsen-Anhalt und war hier zunächst als Referentin im Haushaltsreferat, später als Referentin für Personalangelegenheiten des Justizvollzuges tätig. Ab 2016 führte sie dieses Referat als Referatsleiterin. 2019 wurde sie Leiterin des Ministerbüros und 2021 Referatsleiterin für den Elektronischen Rechtsverkehr in der Justiz.

Am 16. September 2021 wurde Franziska Weidinger zur Ministerin für Justiz und Verbraucher-

schutz des Landes Sachsen-Anhalt ernannt. Sie ist seit 2003 Mitglied der CDU. Frau Weidinger ist Mitglied des Landesjustizprüfungsamtes und war Vorsitzende des Prüfungsausschusses für die Laufbahn des gehobenen Vollzugs- und Verwaltungsdienstes bei den Justizvollzugseinrichtungen des Landes Sachsen-Anhalt.

Ministerium

Das Ministerium für Justiz und Verbraucherschutz ist für alle Gerichtsbarkeiten, die Staatsanwaltschaften, die Justizvollzugseinrichtungen, den Sozialen Dienst der Justiz sowie für den rechtlichen und wirtschaftlichen Verbraucherschutz zuständig.

Domplatz 2-4 | 39104 Magdeburg

Tel.: 0391 567 01 oder 567 6235

E-Mail an die Pressestelle:

presse@mj.sachsen-anhalt.de

Web: mj.sachsen-anhalt.de



Ministerin
Dr. Tamara Zieschang
(CDU)

„Innere Sicherheit hat viele Gesichter: Eine personell gestärkte Polizei ist genauso entscheidend wie die ehren- und hauptamtlichen Einsatzkräfte von Rettungsdiensten, Berufs- und Freiwilligen Feuerwehren. Innere Sicherheit lebt auch von starken Kommunen und gesellschaftlichem Zusammenhalt, wie er unter anderem im Sport gelebt wird. Unser Ministerium bringt all diese Bereiche zusammen – und voran.“

Lebenslauf

Dr. Tamara Zieschang ist seit September 2021 Ministerin für Inneres und Sport. Zuvor war sie als Staatssekretärin im Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur tätig. Vor ihrer Arbeit in Berlin bekleidete die Volljuristin nacheinander den Posten als Staatssekretärin für Wissenschaft und Wirtschaft in Schleswig-Holstein sowie in Sachsen-Anhalt. Zudem war sie von 2016 bis 2019 bereits im Ministerium für Inneres und Sport tätig – als Amtschefin. Frau Dr. Zieschang (Jahrgang 1970) wuchs im niedersächsischen Lingen auf und arbeitete nach Studium und Promotion jahrelang als Rechtsanwältin.

Ministerium

Das Ministerium für Inneres und Sport des Landes Sachsen-Anhalt ist für den Bereich der inneren Sicherheit sowie den Schutz der freiheitlich-demokratischen Grundordnung zuständig. Zudem werden hier sämtliche kommunalen Aufgaben und auch der kommunale Brand- und

Katastrophenschutz koordiniert. Zur Zuständigkeit des Ministeriums für Inneres und Sport zählen ebenso Fragen zu Migration und Asyl sowie die Förderung des Breiten- und Leistungssport in Sachsen-Anhalt.

Zu den nachgeordneten Bereichen gehören:

- die Landespolizei mit Fachhochschule Polizei und Landeskriminalamt,
- das Landesverwaltungsamt,
- das Statistische Landesamt,
- das Institut für Brand- und Katastrophenschutz,
- das Landesarchiv Sachsen-Anhalt,
- das Aus- und Fortbildungsinstitut Sachsen-Anhalt.

*Halberstädter Straße 2 | am „Platz des 17. Juni“
39112 Magdeburg
Tel.: 0391 5675504 oder 0391 5675514
E-Mail: pressestelle@mi.sachsen-anhalt.de
Web: mi.sachsen-anhalt.de*



**Ministerin
Eva Feußner (CDU)**

„Bildung ist die wichtigste natürliche Ressource für die Menschen in Sachsen-Anhalt. Sie ist notwendige Bedingung für die Freiheit und Selbstbestimmung unserer Bürgerinnen und Bürger und Grundlage für die wirtschaftliche Entwicklung unseres Landes. Meine Intention wird es immer bleiben, den Schülerinnen und Schülern unseres Landes das bestmögliche Bildungsangebot zu machen. Ziel ist es, unseren Schülerinnen und Schülern den Weg in eine sichere berufliche Zukunft zu ebnen.“

Lebenslauf

Eva Feußner wurde am 12.03.1963 in Naumburg geboren und lebt in Eckartsberga. Sie hat zwei erwachsene Söhne. Nach dem Abitur 1981 an der damaligen Erweiterten Oberschule Schulpforta studierte sie bis 1985 an der Pädagogischen Hochschule in Erfurt. Bis 1999 arbeitete sie als Lehrerin für Mathematik, Physik und Astronomie an der POS/Sekundarschule in Eckartsberga. Seit 1994 ist sie Mitglied des Landtages in Sachsen-Anhalt und war dort als bildungspolitische Sprecherin der CDU-Fraktion und später als Vorsitzende der Arbeitsgruppe Finanzen und finanzpolitische Sprecherin in Funktion. Von 2016 bis 2018 war sie stellvertretende Vorsitzende der CDU-Fraktion im Landtag Sachsen-Anhalt. Von Februar 2018 bis Juli 2021 war sie Staatssekretärin im Bildungsministerium. In der jetzigen Legislaturperiode wurde sie am 16.09.2021 zur Ministerin für Bildung des Landes Sachsen-Anhalt berufen.

Ministerium

Das Bildungsministerium ist zuständig für alle Belange der allgemein- bzw. berufsbildenden Schulen, den Bereich der Erwachsenenbildung sowie die Kirchenangelegenheiten des Landes Sachsen-Anhalt. Schwerpunkte sind die Organisation, Planung und Ausführung eines qualitätsorientierten, modernen Schulsystems. Neben der Unterrichtsversorgung stehen auch die Gewinnung von neuen Lehrkräften sowie die Organisation der Referendarsausbildung im Fokus des Ministeriums. Zum Geschäftsbereich gehören das Landesschulamt, das Landesinstitut für Schulqualität und Lehrerbildung sowie die Landeszentrale für politische Bildung.

Turmschanzenstraße 32 | 39114 Magdeburg

Tel.: 0391/567-01 oder 567-7777

E-Mail an die Pressestelle:

mb-presse@mb.sachsen-anhalt.de

Web: mb.sachsen-anhalt.de



Chef der Staatskanzlei
und Minister für Kultur
Rainer Robra (CDU)

„Das Kulturland Sachsen-Anhalt zeichnet sich durch sein einzigartiges Erbe und eine lebendige und kreative Kunstszene aus. Mit den Mitteln aus der Kulturförderung ermöglichen wir die Entwicklung neuer Projekte und sichern die kulturellen Strukturen. Zugleich hat sich unser Land zu einem international attraktiven Standort für die Film- und Medienbranche entwickelt. In der Mitte Deutschlands und der EU gelegen, engagieren wir uns mit unseren Partnerregionen für ein starkes und demokratisches Europa.“

Lebenslauf

Rainer Robra wurde im Oktober 1951 in Nienhof/Celle geboren. Nach dem Jurastudium arbeitete er zunächst in der niedersächsischen Justiz, zuletzt als Leiter der Strafrechtsabteilung im Justizministerium. Von 1990 bis 1994 war Rainer Robra Justizstaatssekretär in Sachsen-Anhalt. Anschließend war er als Rechtsanwalt in Magdeburg tätig. Seit Mai 2002 ist er Chef der Staatskanzlei und Mitglied des Bundesrates. Rainer Robra ist verheiratet und hat drei Kinder und drei Enkel.

Ministerium

Die Staatskanzlei und Ministerium für Kultur ist der Amtssitz des Ministerpräsidenten. Sie unterstützt den Regierungschef bei der Festlegung und Umsetzung der politischen Richtlinien sowie in seiner Funktion als Repräsentant des Landes. Sie ist in ständigem Kontakt mit den Ministerien und damit stets informiert über die Umsetzung der politischen Schwerpunktaufgaben in den Ressorts und der nachgeordneten

Verwaltung. Als Ministerium für Kultur koordiniert sie die Angelegenheiten der Kulturpolitik, stärkt und fördert die Kulturszene im Land und unterstützt die Stiftungen im Kulturbereich. Als oberste Denkmalschutzbehörde ist sie außerdem für die Verwaltung des kulturellen Erbes verantwortlich. Darüber hinaus ist sie zuständig für übergeordnete Aufgaben, wie Medienpolitik, Europapolitik, die Pflege internationaler Beziehungen oder die Vorbereitung von Konferenzen der Regierungschefs aus Bund und Ländern. Ihr zugeordnet sind u.a. die Vertretung des Landes beim Bund in Berlin, das Verbindungsbüro des Landes in Brüssel sowie der Beauftragte für sachsen-anhaltisch-französische Angelegenheiten.

Hegelstraße 42 | 39104 Magdeburg
Tel.: 0391/567-6525
E-Mail: [cgs@stk.sachsen-anhalt.de](mailto:cds@stk.sachsen-anhalt.de)
Web: stk.sachsen-anhalt.de

IMPRESSUM

Herausgeber:

Staatskanzlei und Ministerium
für Kultur Sachsen-Anhalt
Presse- und Informationsamt
der Landesregierung
Referat Öffentlichkeitsarbeit
Postfach 4165 | 39016 Magdeburg

Realisierung:

KOCH-DRUCK GmbH & Co. KG
Am Sülzegraben 28
38820 Halberstadt

Fotos:

Archiv Landesregierung

November 2021

Diese Druckschrift wurde im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Landesregierung Sachsen-Anhalt herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von Wahlhelfern während eines Wahlkampfes zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Missbräuchlich ist insbesondere die Verteilung auf Wahlveranstaltungen, an Informationsständen der Parteien sowie das Einlegen, Aufdrucken oder Aufkleben politischer Informationen oder Werbemittel. Auch ohne zeitlichen Bezug zu einer bevorstehenden Wahl darf die Druckschrift nicht in einer Weise verwendet werden, die als Parteinahme der Landesregierung zugunsten einzelner Gruppen verstanden werden könnte.



Weitere Informationen zu Sachsen-Anhalt
finden Sie auf www.sachsen-anhalt.de